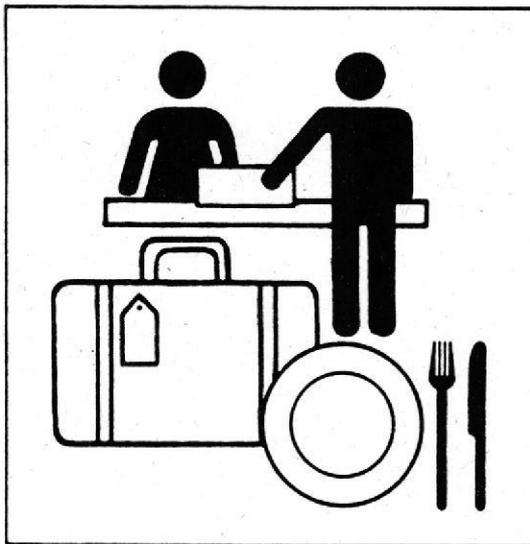


Statistisches Bundesamt

# Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr



Fachserie 6

Reihe 4.1

Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe  
(Meßzahlen)

**April 1991**

Inhalt

	Seite
<b>Textteil</b>	
1 Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik .....	3
2 Umsatz und Beschäftigte im April 1991 .....	5
 <b>Tabellenteil</b>	
<b>Meßzahlen</b>	
1 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Betriebsarten (1986 = 100) .....	6
<b>Prozentuale Veränderung</b>	
2 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Betriebsarten .....	7
<b>Meßzahlen und prozentuale Veränderung</b>	
3 Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Betriebsarten .....	8

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 03.10.1990;  
sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Die Berechnung von aggregierten Meßzahlen erfolgt auf Basis der absoluten Einzelwerte

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden 1

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im Juli 1991

Auskunft und Beratung:  
Statistisches Bundesamt  
(0611) 75-2430/2072 und  
75-2892

Preis: DM 2,-

Bestellnummer: 2060410-91104

Verlag:  
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:  
Hermann Leins GmbH & Co. KG  
Holzwiesenstr. 2  
Postfach 11 52  
7408 Kusterdingen  
Telefon: 07071/33046  
Telex: 7 262 891 mepo d  
Telefax: 07071/33653

Copyright: Statistisches Bundesamt,  
Wiesbaden 1991

Vervielfältigung - außer für gewerbliche  
Zwecke - mit Quellenangabe gestattet.

Umweltfreundliches Papier aus 100 % Altpapier



### Rechtsgrundlage

Die hier vorgelegten Daten werden aufgrund des "Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG)" vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) in Verbindung mit dem "Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG)" vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) repräsentativ erhoben.

### Erhebungsbereich

Erfaßt werden die Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe (Unterabteilung 71 der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979) liegt.

### Erhebungseinheit

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbständige Unternehmen. Die Meldungen sind zu erstatten für das Gesamtunternehmen, d.h. einschl. etwaiger inländischer Nebenbetriebe und nicht-gastgewerblicher Tätigkeiten. Als Unternehmen gelten auch rechtlich selbständige Glieder von Organkreisen (Mutter- und Tochtergesellschaften) und Teile von Unternehmereinheiten.

### Erhebungsumfang

Nach der Rechtsgrundlage dürfen maximal 8 000 Gastgewerbeunternehmen befragt werden. Diese wurden aus dem nach Bundesländern, Wirtschaftsprüfung bzw. -klassen und Umsatzgrößenklassen geschichteten Anschriftenmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1985 zufällig ausgewählt. Für die Stichprobenziehung wurden von den insgesamt 186 784 am Stichtag (31.5.1985) ermittelten Unternehmen nur 142 915 berücksichtigt, weil sie 1984 einschl. Umsatzsteuer mindestens 50 000 DM umgesetzt hatten, wobei für Neugründungen, die 1984 noch keinen Umsatz tätigten, die Zahl der Beschäftigten ausschlaggebend war. Als Ersatz für aus dem Berichtskreis ausscheidende Unternehmen (z.B. Löschung, Verlagerung der wirtschaftlichen Tätigkeit) werden ständig neugegründete Unternehmen zufällig ausgewählt und in den Berichtskreis eingeschleust.

### Erhebungsmethode

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral durchgeführt. Die Angaben werden im allgemeinen von den Statistischen Landesämtern erhoben und aufbereitet. Die Länderergebnisse werden im Statistischen Bundesamt zu Bundesergebnissen zusammengeführt.

### Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die monatlichen Erhebungen erfassen den Umsatz und die Anzahl der Voll- sowie der Teilzeitbeschäftigten. Bei Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern werden die Angaben auch in der Unterteilung nach Bundesländern erfaßt.

### Ergebnisdarstellung

Bei den im Monatsbericht angegebenen Zahlen für den Berichtsmonat handelt es sich um Ergebnisse, die auf den bis zum Zeitpunkt der ersten Aufbereitung eingegangenen Meldungen der an der Berichterstattung beteiligten Unternehmen beruhen; nicht vorliegende Angaben werden maschinell geschätzt.

Im Interesse einer möglichst genauen Darstellung der Ergebnisse in Zeitreihen werden die geschätzten Angaben eines Monatsberichts laufend anhand der nach Abschluß dieses Berichtes eingehenden Firmenmeldungen korrigiert. Diese Korrekturen können aus technischen Gründen erst in nachfolgenden Monatsberichten zum Tragen kommen.

Die Ergebnisse der Gastgewerbestatistik werden in der Gliederung der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ), Ausgabe 1979, dargestellt. Neben den Ergebnissen für die drei Wirtschaftsprüfung der Unterabteilung "71 Gastgewerbe" der WZ werden Ergebnisse für ausgewählte Wirtschaftsklassen veröffentlicht, soweit dies stichprobentheoretisch vertretbar erscheint.

### Definitionen

#### Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschließlich - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht anzugeben sind jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).

Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch Innenumsätze anzugeben, die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigt werden.

#### Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer. Mitzuzählen sind auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber, Wehrpflichtige, Mutterschaftsurlauber).

#### Teilzeitbeschäftigte

Teilzeitbeschäftigte sind tätige Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit.

#### Beherbergung

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens 2 Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Zur Beherbergung gehört auch die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen.

Zum Umsatz aus Beherbergung rechnen hier auch die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u.dgl. einschließlich Bedienungsgeld.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

#### Gaststättenleistungen

Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschließlich Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschließlich Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u.dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u.dgl. zählen jedoch nicht zum Gaststättenumsatz, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

#### Betriebsarten

Entsprechend der Reihenfolge in der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979:

- Hotel  
Beherbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot und mit wenigstens einem Vollrestaurant - auch für Passanten - sowie mit besonderen Aufenthaltsräumen überwiegend für Hausgäste.
- Gasthof  
Beherbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot - auch für Passanten -; der Gasthof hat jedoch neben den Speise- und Schankräumen keine weiteren Aufenthaltsräume für Hausgäste.
- Pension  
Beherbergungsstätte, in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.
- Hotel garni  
Beherbergungsstätte, in der an Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.
- Speisewirtschaft  
Bewirtungsstätte mit Abgabe von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken).

- Imbißhalle  
Bewirtschaftungsstätte mit begrenztem Sortiment von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) und nur wenigen Sitzgelegenheiten.
- Schankwirtschaft  
Bewirtschaftungsstätte mit Ausschank von Getränken.
- Bar, Tanz- und Vergnügungsort  
Bewirtschaftungsstätte mit Ausschank von Getränken und Unterhaltungsangebot (auch Diskotheken).
- Cafe  
Bewirtschaftungsstätte, deren Haupterwerbszweck nicht die Herstellung und der Vertrieb entsprechender Waren ist.
- Eisdiele  
Bewirtschaftungsstätte mit Abgabe von Speiseeis zum Verzehr an Ort und Stelle (ohne Unternehmen des ambulanten Einzelhandels).
- Trinkhalle  
Bewirtschaftungsstätte mit eng begrenztem Sortiment von Getränken und nur wenigen Sitzgelegenheiten.
- Kantine  
Verpflegungseinrichtung mit Abgabe von Speisen und Getränken an einen festen Abnehmerkreis. Dazu gehören auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern (Caterer).

Unternehmen, die bei der Befragung im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählung 1985 eine gemischte Tätigkeit angaben (Beherbergung und Gaststättenleistungen) wurden dem Beherbergungsgewerbe zugeordnet, wenn ihre Beherbergungskapazität aus mindestens 9 Betten bestand.

## 2 Umsatz und Beschäftigte im April 1991

Die Gastgewerbeunternehmen im bisherigen Bundesgebiet setzten im April 1991 nominal (in jeweiligen Preisen) 5,5 % mehr um als im April 1990. Real (in Preisen von 1980) wurde ein Umsatzzuwachs von 1,3 % ermittelt.

Von den drei Wirtschaftsgruppen des Gastgewerbes meldeten die Unternehmen des Beherbergungsgewerbes die größte Umsatzsteigerung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat (nominal + 6,6 % : real + 1,5 %), gefolgt von den Unternehmen des Gaststättengewerbes (+ 4,9 : + 1,2) und den Kantinen (+ 4,5 : + 0,8 ).

Im Beherbergungsgewerbe erzielten die Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis (+ 6,8 : + 1,6) nominal und auch real höhere Umsätze im Monatsvergleich April 1991 gegenüber April 1990. Für die sonstigen Beherbergungsstätten wurde ein realer Umsatzrückgang (+ 2,6 : - 2,4) ermittelt.

Im Gaststättengewerbe konnten sowohl die Speisewirtschaften, Imbißhallen (+ 5,4 : + 1,7) und die sonstigen Bewirtschaftungsstätten (+ 4,0 : + 0,4) ihre nominalen und realen Umsätze gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat steigern.

Im ersten Tertial 1991 setzten die Unternehmen des Gastgewerbes nominal 3,5 % mehr und real 0,5 % weniger um als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In den Gastgewerbeunternehmen waren Ende April 1991 3,7 % weniger Personen (Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer einschließlich Auszubildender) tätig als Ende April 1990. Diese Abnahme resultierte aus einem Rückgang der Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 6,2 % und der Zahl der Vollbeschäftigten um 1,8 %.

TABELLENTEIL

1 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH BETRIEBSARTEN

1986 = 100

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	UMSATZ							
		APR. 1991	APR. 1990	MRZ. 1991	JAN./APR. 1991	APR. 1991	APR. 1990	MRZ. 1991	JAN./APR. 1991
		IN JEWELIGEN PREISEN				IN PREISEN DES JAHRES 1980			
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE									
711 11	HOTELS	130,0	120,2	127,7	116,6	109,0	105,9	107,3	98,0
711 13	GASTHOEFE	117,9	113,4	111,5	104,2	99,0	100,0	93,6	87,6
711 15	PENSIONEN	95,4	99,2	91,4	79,1	80,0	87,5	76,8	66,5
711 17	HOTELS GARNIS	131,1	122,1	131,1	119,3	110,0	107,6	110,1	100,3
711 1	HOTELS, GASTHOEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	126,1	118,1	123,3	112,7	105,8	104,1	103,5	94,7
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIEHEIME	.	.	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUER, FERIENWOHNUNGEN	112,7	104,8	100,0	92,6	94,5	92,3	84,0	77,9
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	138,5	134,9	89,2	86,7	116,2	118,9	74,9	72,9
711 98	PRIVATQUARTIERE	.	.	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	117,9	114,9	93,0	86,1	98,9	101,3	78,1	72,4
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	125,7	117,9	121,9	111,4	105,4	103,9	102,4	93,7
713 GASTSTAETTENGEWERBE									
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	119,4	112,4	115,3	108,5	107,1	104,5	103,7	97,6
713 15	IMBISSHALLEN	109,2	109,5	109,9	102,2	97,9	101,7	98,8	92,0
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	118,2	112,1	114,7	107,8	106,0	104,2	103,1	97,1
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	103,2	96,9	109,3	98,6	92,6	90,0	98,3	88,8
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	90,6	92,4	111,2	93,2	81,2	85,9	100,0	83,9
713 95	CAFES	125,1	123,2	128,0	114,4	112,2	114,5	115,1	103,1
713 96	EISDIELEN	156,0	158,0	136,1	86,3	139,9	146,9	122,4	77,5
713 97	TRINKHALLEN	102,3	95,2	98,0	93,6	91,8	88,5	88,1	84,4
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	106,4	102,3	112,8	98,6	95,4	95,1	101,5	88,8
713	GASTSTAETTENGEWERBE	113,5	108,2	113,9	104,1	101,8	100,8	102,5	93,8
715 KANTINEN									
715	KANTINEN	135,4	129,6	130,6	129,2	121,4	120,5	117,5	116,4
71	GASTGEWERBE	118,6	112,5	117,4	107,8	103,9	102,6	103,2	94,9

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

## 2 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH BETRIEBSARTEN

PROZENT

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	VERÄNDERUNG DER UMSATZWERTE					
		APR. 1991 GEGENUEBER		APR. 91 UND MRZ. 91 GEGENUEBER	JAN./APR. 91 GEGENUEBER	APR. 91 GEGENUEBER	JAN./APR. 91 GEGENUEBER
		APR. 1990	MRZ. 1991	APR. 90 UND MRZ. 90	JAN./APR. 90	APR. 90	JAN./APR. 90
		IN JEWEILIGEN PREISEN			IN PREISEN DES JAHRES 1980 1986 = 100		
				711 BEHERBERGUNGSGEWERBE			
711 11	HOTELS	8,1	1,8	7,2	5,6	2,9	0,6
711 13	GASTHOEFE	4,0	5,8	6,2	5,2	-1,0	0,2
711 15	PENSIONEN	-3,9	4,3	2,9	-2,0	-8,5	-6,6
711 17	HOTELS GARNIS	7,4	-0,0	7,3	9,5	2,2	4,3
711 1	HOTELS, GASTHOEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	6,8	2,3	6,9	5,7	1,6	0,7
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUER, FERIENWOHNUNGEN	7,6	12,6	16,7	12,2	2,4	6,8
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	2,7	55,2	7,3	4,5	-2,2	-0,5
711 98	PRIVATQUARTIERE	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	2,6	26,7	7,9	5,5	-2,4	0,5
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	6,6	3,1	6,9	5,7	1,5	0,7
				713 GASTSTAETTENGEWERBE			
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	6,2	3,5	5,5	2,9	2,4	-0,6
713 15	IMBISSHALLEN	-0,2	-0,6	0,2	-1,0	-3,7	-4,4
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	5,4	3,0	4,9	2,4	1,7	-1,1
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	6,6	-5,6	9,9	3,3	2,8	-0,3
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	-2,0	-18,5	7,7	-0,7	-5,4	-4,2
713 95	CAFES	1,5	-2,3	5,8	2,6	-2,1	-1,0
713 96	EISDIELEN	-1,3	14,7	10,5	11,3	-4,7	7,4
713 97	TRINKHALLEN	7,5	4,4	5,9	7,1	3,7	3,4
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	4,0	-5,7	9,0	3,1	0,4	-0,5
713	GASTSTAETTENGEWERBE	4,9	-0,4	6,4	2,7	1,2	-0,9
				715 KANTINEN			
715	KANTINEN	4,5	3,7	1,2	0,6	0,8	-2,9
71	GASTGEWERBE	5,5	1,0	6,3	3,5	1,3	-0,5

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

3 ENTWICKLUNG DER BESCHAFTIGTENZAHL IM GASTGEWERBE NACH BETRIEBSARTEN

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	BESCHAFTIGTE			VERÄNDERUNG DER BESCHAFTIGTENZAHL								
		INS-GESAMT	DAVON		INSGESAMT	DAVON				INS-GESAMT	DAVON		
			VOLL-BESCHAEFTIGTE	TEILZEIT-BESCHAEFTIGTE		VOLLBESCHAEFTIGTE	TEILZEITBESCHAEFTIGTE	VOLL-BESCHAEFTIGTE	TEILZEITBESCHAEFTIGTE				
		APR. 1991			APR. 1990	MRZ. 1991	APR. 1991 GEGENUEBER		APR. 1990	MRZ. 1991	JAN./APR. 1991 GEGENUEBER		JAN./APR. 1990
1986 = 100			PROZENT										
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE													
711 11	HOTELS	107,1	108,3	102,9	-0,7	1,1	1,2	1,3	-7,0	0,2	-0,2	1,2	-5,3
711 13	GASTHOEFEE	104,0	95,2	115,6	-2,1	0,8	-1,2	1,1	-3,0	0,5	-0,3	0,3	-1,0
711 15	PENSIONEN	100,3	94,9	107,4	0,7	8,6	-0,4	3,1	2,1	16,0	-2,9	-4,9	-0,1
711 17	HOTELS GARNIS	112,6	111,8	114,0	1,6	5,1	2,4	4,5	0,1	6,1	1,8	3,2	-0,5
711 1	HOTELS, GASTHOEFEE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	106,8	106,0	108,8	-0,6	1,9	0,9	1,7	-3,9	2,5	-0,1	1,0	-2,8
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	129,1	114,3	148,2	4,5	10,0	4,1	3,6	4,9	17,2	1,5	4,3	-1,6
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	93,6	92,2	95,6	-3,3	26,1	2,8	16,1	-10,7	43,8	-3,5	4,6	-14,9
711 98	PRIVATQUARTIERE	52,7	51,4	55,9	-11,1	-	-	-	-29,5	-	-8,3	-	-22,2
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (DH. WOHNHEIME USW)	111,8	101,8	125,6	1,0	18,1	1,6	5,1	0,3	37,1	0,9	4,4	-3,5
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	107,0	105,8	109,9	-0,5	2,6	0,9	1,9	-3,6	4,5	-0,1	1,1	-2,8
713 GASTSTAETTENGEWERBE													
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	102,6	99,5	106,8	-2,5	0,8	-1,6	2,1	-3,6	-0,7	-2,2	-2,1	-2,4
713 15	IMBISSHALLEN	92,8	95,1	91,2	-12,5	2,0	-9,8	1,8	-14,4	2,1	-13,1	-9,9	-15,5
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	101,3	99,1	104,2	-3,8	1,0	-2,5	2,0	-5,3	-0,3	-3,6	-2,9	-4,5
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	87,1	81,3	91,6	-9,9	-1,0	-6,9	-1,1	-11,6	-1,0	-9,7	-6,5	-11,7
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	89,8	70,8	102,2	-5,6	1,2	-8,3	1,0	-4,3	1,3	-5,5	-8,0	-4,3
713 95	CAFES	114,2	95,6	138,8	-0,1	8,0	-7,1	4,2	7,4	11,6	-1,6	-5,9	3,0
713 96	EISDIELEN	133,1	128,2	144,7	-4,2	39,0	0,2	24,6	-12,2	63,5	-0,3	5,9	-13,4
713 97	TRINKHALLEN	93,6	81,4	110,3	0,8	6,8	0,1	5,6	1,5	8,0	4,0	2,7	5,4
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (DH. KANTINEN USW)	92,7	85,0	99,0	-7,5	2,5	-6,3	2,3	-8,4	2,7	-7,5	-5,8	-8,7
713	GASTSTAETTENGEWERBE	97,5	93,6	101,6	-5,4	1,6	-3,9	2,1	-6,8	1,1	-5,3	-3,9	-6,6
715 KANTINEN													
715	KANTINEN	120,9	124,7	115,0	-2,2	0,4	1,3	-1,1	-7,6	3,1	-1,5	3,2	-8,4
71	GASTGEWERBE	101,3	99,4	103,9	-3,7	1,9	-1,8	1,8	-6,2	1,9	-3,5	-1,6	-5,9

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

# Fachserie 6:

# Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

## Reihe 1: Großhandel

### 1.1: Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Meßzahlen und Veränderungsdaten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

### 1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

### 1.3: Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1986 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Großhandel erhoben. Diese Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen.

### 1.S.2: Monatliche Repräsentativerhebung im Großhandel – Methode und Ergebnisse auf der Basis 1986 –

## Reihe 2: Handelsvermittlung

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Arten der Handelsvermittlung.

## Reihe 3: Einzelhandel

### 3.1: Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Meßzahlen und Veränderungsdaten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen gegliedert sind.

### 3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u.a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Erscheinungsformen.

### 3.3: Warensortiment sowie Bezugswege im Einzelhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1985 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments und die Bezugswege im Einzelhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen.

## Reihe 4: Gastgewerbe

### 4.1: Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen)

In monatlicher Erscheinungsfolge werden Angaben zur Umsatzentwicklung und Beschäftigtenzahl nach Betriebsarten veröffentlicht.

### 4.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Betriebsarten und Größenklassen.

### 4.3: Warensortiment im Gastgewerbe

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1987 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Gastgewerbe veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. nach Wirtschaftszweigen untergliedert.

## Reihe 5: Warenverkehr mit Berlin (West)

Der Jahresbericht enthält Angaben zum Warenverkehr mit Berlin (West) über die Transitwege. Die Nachweisungen erfolgen wert- und mengenmäßig in der Gliederung nach zusammengefaßten Warengruppen und mengenmäßig nach Verkehrsgruppen und Übergangsstellen. Die Berichterstattung wurde mit der Ausgabe 1989 eingestellt.

## Reihe 6: Innerdeutscher Warenverkehr

Der Monatsbericht enthält Angaben über Lieferungen und Bezüge im Warenverkehr zwischen dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vor dem 3.10.1990 und den neuen Bundesländern einschl. des Ostteils Berlins nach Warengruppen und ausgewählten Warenarten (Mengen und Werte). Der Jahresbericht ist nach Warenarten tiefer gegliedert.

## Reihe 7: Reiseverkehr

### 7.1: Beherbergung im Reiseverkehr

Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, darunter von Auslandsgästen in der Gliederung nach dem ständigen Wohnsitz, in allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten veröffentlicht. Weitere Gliederungsmerkmale sind u.a. Reisegebiete, Gemeindegruppen, Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen. Außerdem werden Angaben über das jeweilige Bettenangebot und die Kapazitätsauslastung nachgewiesen. Ergebnisse für das Winterhalbjahr werden im April-Bericht, für das Sommerhalbjahr im Oktober-Bericht und für das Kalenderjahr im Dezember-Bericht veröffentlicht.

### 7.2: Beherbergungskapazität

Der in 6jährlichem Abstand (erstmalig für 1981) erscheinende Bericht enthält Angaben über Art, Größe und Ausstattung der Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Reisegebieten, Gemeindegrößenklassen sowie Ausstattungs- und Preisklassen. Außerdem werden Strukturdaten über die Beherbergungskapazität der Campingplätze nachgewiesen.

### 7.3: Urlaubs- und Erholungsreisen

Die jährliche Veröffentlichung bringt Zahlen über die Reisebeteiligung der Wohnbevölkerung sowie über Reisen. Die Angaben über Reisen (von 5 und mehr Tagen Dauer) sind u.a. untergliedert nach Reiseziel, Reisemonat, Verkehrsmittel und Unterkunftsart.

### 7.4: Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Der jährliche Bericht enthält Nachweise über Einreisen im grenzüberschreitenden Reiseverkehr nach Grenz- und Länderabschnitten sowie einzelnen Grenzübergangsstellen.

## Ergebnisse einmaliger Zählungen

### Handels- und Gaststättenzählung 1985

Zu den Bereichen Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel und Gastgewerbe sind in mehreren Heften Ergebnisse für Unternehmen, Mehrbetriebsunternehmen sowie Arbeitsstätten veröffentlicht. – Die zu den gleichen Bereichen erschienenen Hefte aus der Handels- und Gaststättenzählung 1979 sind größtenteils noch lieferbar.

## Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979  
Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1989



STATISTISCHES BUNDESAMT

GUSTAV-STRESEMANN-RING 11

6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 1152, 7408 Kusterdingen, erhältlich.